

50.000 weniger in zehn Jahren

Diözese Innsbruck und die Pfarren der Erzdiözese verzeichneten 8492 Kirchnaustritte.

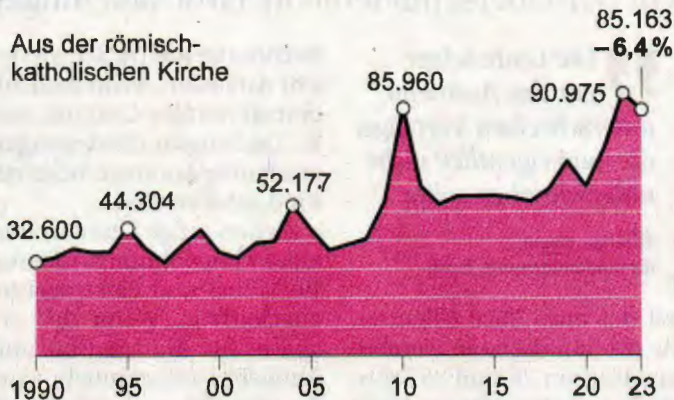
Innsbruck – Der Trend bei den Kirchnaustritten weist seit Jahren in eine Richtung: Die Zahl der Katholiken in Österreich schrumpft und beträgt derzeit nur noch 4,64 Millionen. Im Vorjahr haben 85.163 Österreicherinnen und Österreicher der Kirche den Rücken gekehrt, in der Diözese Innsbruck und in den 63 zur Erzdiözese Salzburg gehörenden Tiroler Pfarren waren es 8492: 6034 in der Diözese Innsbruck, 2458 in den Unterländer Pfarren. In den vergangenen zehn Jahren verringerte sich die Anzahl der Katholiken in Tirol um 50.000. Stabil geblieben ist hingegen die Schar der regelmäßigen Kirchgänger mit 30.000.

Einen Rückgang verzeichnete die katholische Kirche in Tirol bei den Taufen mit 3385 (2022: 3814), Erstkommunio-

Kirchnaustritte in Österreich

In Tirol haben 8492 Personen der Kirche den Rücken gekehrt. Im Land gibt es 472.799 KatholikInnen.

Aus der römisch-katholischen Kirche



Quelle: Kathpress; Grafik: APA



nen 3926 (4018) und Trauungen 683 (850).

Wie sieht die wirtschaftliche Situation in der Diözese Innsbruck aus? Der Kirchen-

beitrag ist unverzichtbarer Bestandteil, um die Arbeit der Diözese im Sinne der Katholiken zu ermöglichen. Seit heuer ist möglich, bis zu

600 Euro vom Kirchenbeitrag steuerlich abzusetzen.

Mit 55 Millionen Euro, davon knapp über 38 Mio. aus dem Kirchenbeitrag, konnten die Einnahmen gegenüber 2022 um zwei Mio. Euro gesteigert werden. Demgegenüber stehen jedoch steigende Ausgaben, insbesondere aufgrund von notwendigen Rückstellungen für die Pensionskasse der Priester.

128 Ordenspriester in Tirol

Apropos Priester: Wie berichtet, gibt es auch bei ihnen Rückgänge in der Diözese Innsbruck. 2023 lag ihre Zahl noch bei 284 Geistlichen. 126 davon sind Diözesanpriester, 30 Priester aus der Weltkirche und 128 Ordenspriester. Insgesamt gibt es weniger ständige Diakone, nämlich 61 statt 65. (TT, pn)

TT vom 19. 09. 2024